

Das darf nicht wahr sein: Fachkräfte sollen durch Hilfskräfte ersetzt werden!

CDU/CSU-Sprecher fordert Absenkung der Fachkraftquote in Pflegeheimen

Nach der Forderung von Erwin Rüdell, pflegepolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, die Fachkraftquote in der Pflege zu senken, fühlen wir uns verpflichtet, die Bevölkerung zu warnen.

Zitat von Herrn Rüdell: „Dadurch kann die Quote der Pflegefachkräfte von 50 Prozent abgesenkt werden auf mindestens 40 Prozent, sofern im Gegenzug Fachkräfte wie beispielsweise Ergotherapeuten oder Pflegekräfte mit einer zweijährigen Ausbildung eingesetzt werden und maximal 40 Prozent der Beschäftigten für Pflege- und Betreuungsleistungen der stationären Einrichtung angelernte Kräfte sind. D.h. 10 Prozent der Fachkraftquote können ersetzt werden durch mindestens zweijährig ausgebildete Pflegekräfte.“

Wir fragen uns, von wem er zu seinen Äußerungen inspiriert wurde. Denn ein Arbeitgeberverband hatte erst vor einigen Wochen eine Lockerung der Fachkraftquote gefordert.

Wir sehen es sehr kritisch und gefährlich, dass der pflegepolitische Sprecher der CDU/CSU sich dermaßen auf die Seite der Arbeitgeber schlägt. Eine Absenkung der Fachkraftquote ist alleinig für Arbeitgeber profitabel, weil das Gehalt für Hilfskräfte deutlich niedriger als das für examinierte Fachkräfte ist.

An dieser Stelle möchten wir mit den folgenden Fakten an Herrn Rüdell appellieren: Die Fachkraftquote von 50% stammt aus den 90-er Jahren als das Pflegeversicherungsgesetz eingeführt wurde. Damals hatten wir in den Heimen überwiegend Bewohner im klassischen Sinne, heute müssen die Pflegenden schwerstkranke und stark pflegebedürftige Menschen versorgen. Somit ist eine Erhöhung der Fachkraftquote aufgrund gestiegener Anforderungen die logische Forderung.

An Herrn Rüdell: Wir erwarten sinnvolle Maßnahmen, um dem Fachkräftemangel Herr zu werden. So sollte wissenschaftlich evaluiert werden, wie viel Personal und mit welcher Qualifikation tatsächlich benötigt wird, um eine menschenwürdige Pflege zu gewährleisten. Sie haben noch die Chance ein solches Verfahren anzustoßen. Auch im Wahlprogramm Ihrer Partei, der CDU/CSU, fehlen messbare Zahlen und Maßnahmen für eine Verbesserung der derzeitigen Situation in der Pflege. So lautet doch der CDU-Slogan: Für ein Deutschland, in dem wir gut und gerne leben.

Die **Forderungen des Deutschen Pflegeverbandes zur Bundestagswahl** finden Sie unter: www.dpv-online.de/presse

Deutscher Pflegeverband DPV e.V.